

## Zur Lage der globalen Reisebranche



### Sinkende Ölpreise deuten auf günstigere Treibstoffkosten für Fluggesellschaften

Mit einer Flugpreissenkung ist dennoch nicht zu rechnen, denn Fluggesellschaften schieben häufig Hedging-Verträge vor, um eine Preispassung nicht durchzuführen. Allerdings wird in letzter Zeit weitaus weniger vom Hedging Gebrauch gemacht als früher. Die Ölpreise sind zwar um mehr als ein Viertel gefallen, aber bei den Treibstoffzuschlägen ist keinerlei Bewegung erkennbar. Sie sind so hoch wie eh und je.



### New Distribution Capability (NDC) verändert Vertriebslandschaft

Die Daten, die mithilfe des neuen IATA-Standards NDC gesammelt werden, dürften Fluggesellschaften dabei helfen, personalisierte Angebote für ihre Kunden zu verbessern. Damit sollen Buchungen vermehrt auf direkte Vertriebskanäle verlagert werden. Für den Einkäufer ist dies jedoch mit einem erheblichen Fragmentierungsrisiko verbunden. Die „Berlin Charta“ des GBTA soll sicherstellen, dass Fluggesellschaften nicht nur die Bedürfnisse des Reisenden, sondern auch die des Unternehmens berücksichtigen, das für die Reisekosten aufkommt.



### Dynamische Preisgestaltung im Aufwind

Der neueste Trend bei der dynamischen Preisgestaltung: Hotels unterbieten ausgehandelte Preise und offerieren Geschäftsreisenden die niedrigeren vorausbezahlten Tarife, die normalerweise Urlaubsreisenden vorbehalten sind. Kunden sollten sich dabei aber bewusst sein, dass die vorausbezahlten Tarife häufig nicht erstattungsfähig sind.



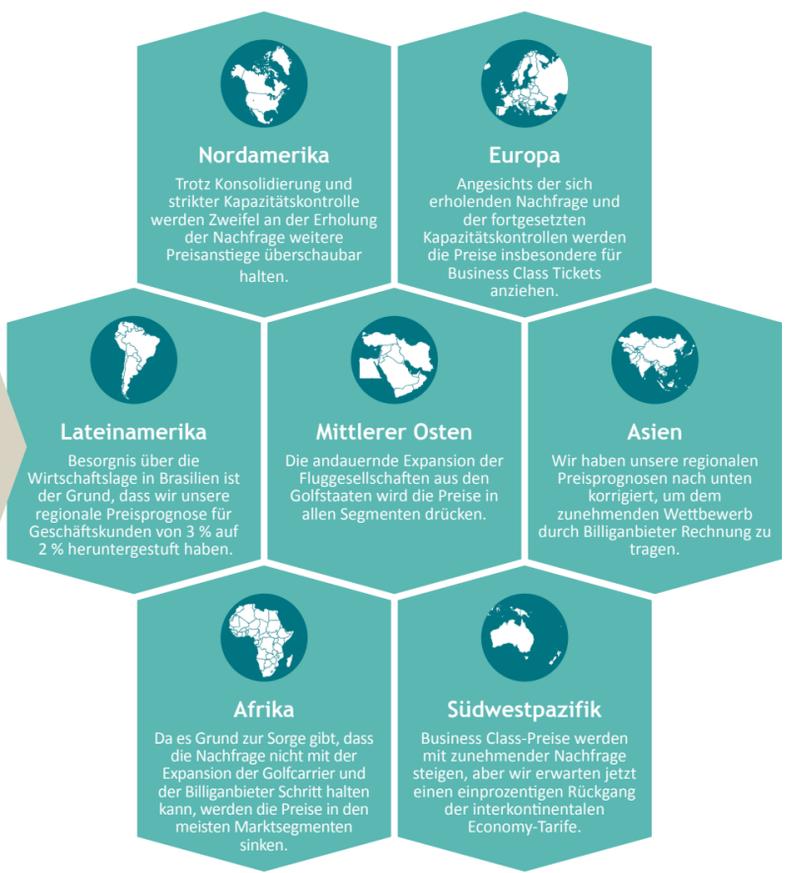
### Wenn Ihre Reisenden einkaufsmüde werden

Travel Manager sind immer mehr gezwungen, ihre Lieferanten dazu zu bewegen, die Reisenden stärker einzubinden. Hotels haben sich ein Beispiel an Fluggesellschaften genommen und setzen zunehmend auf personalisierte Angebote, um die Zahl der Direktbuchungen zu steigern. Diese Stärkung der Kundenloyalität untergräbt jedoch die Effizienz im Geschäftsreisemanagement. Momentan haben Travel Manager zwar noch die Zügel in der Hand, aber sie werden in Zukunft weitaus härter durchgreifen müssen, um Reisende zu steuern.

## Flugreisen



Die unterschiedlichen Konjunkturerwartungen für Industrienationen und Schwellenmärkte wirken sich auch auf unsere Preisprognosen aus. In Nordamerika und Europa treibt eine verstärkte Nachfrage die Preise in die Höhe. Befürchtungen hinsichtlich eines Kapazitätsüberhangs in Asien, Afrika und im Mittleren Osten werden dagegen die Preise drücken.



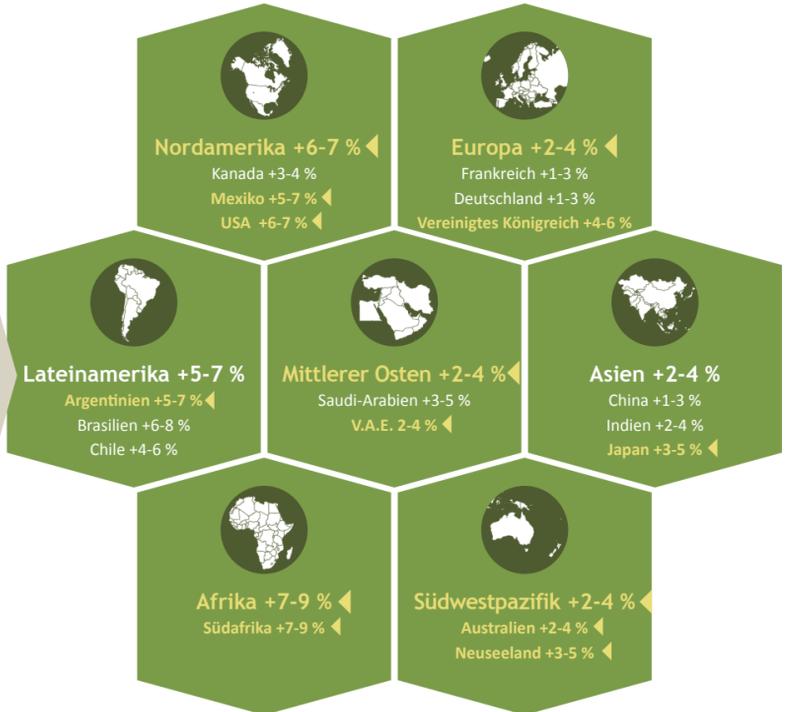
	Interkontinental		Regional	
	Business	Economy	Business	Economy
Nordamerika	2 %	0 %	2 %	2 %
Europa	3 %	-1 %	3 %	2 %
Asien	2 %	-3 %	-3 %	-3 %
Lateinamerika	2 %	-2 %	2 %	2 %
Mittlerer Osten	-1 %	-3 %	-3 %	-4 %
Afrika	1 %	-3 %	-3 %	-4 %
Südwestpazifik	2 %	-1 %	2 %	1 %

Nach dem robusten Wachstum von 5,2 % im Jahr 2013 hat sich die Erholung der Weltwirtschaft auch 2014 weiter zugunsten der Flugreisebranche ausgewirkt. Nach Angaben der IATA ist die weltweite Nachfrage nach Flügen um 5,8 % (Jan – August 2014) gestiegen, obwohl frühe Anzeichen eine Abschwächung des Wachstums prognostizierten.

◀ Weist auf Änderung unserer früheren Prognose hin

## Hotel

Die Konjunkturbelebung in den USA erlaubt der Hotellerie dort höhere Preise durchzusetzen. Daher haben wir unsere Prognose für Nordamerika auf 6 % bis 7 % angepasst. Auch für Europa haben wir die Prognose auf 2 % bis 4 % angehoben, da sich einige südeuropäische Märkte erholen und die Nachfrage im Vereinigten Königreich deutlich belebter ist. Preisanstiege aufgrund von Serviceverbesserungen haben uns dazu bewegt, unsere Prognose für Afrika auf 7 % bis 9 % anzuheben. Dagegen haben wir unsere Preiserwartungen für den Mittleren Osten auf 2 % bis 4 % angepasst, um der Angebotsexpansion in den V.A.E. Rechnung zu tragen. Wir korrigieren auch unseren Ausblick für die Region Südwestpazifik nach unten, weil die Nachfrage dort schwächer ausfällt, als



## Annahmen zum Wirtschaftswachstum

	2013	2014	2015
Weltweites BIP-Wachstum*	2,1 %	2,2 %	3,1 %
Nordamerika	2,1 %	2,2 %	3,1 %
Europa	0,3 %	1,4 %	1,9 %
Asien	4,7 %	4,5 %	4,6 %
Lateinamerika	2,7 %	1,0 %	2,2 %
Mittlerer Osten	2,4 %	3,2 %	4,0 %
Afrika	3,6 %	3,3 %	4,1 %
Südwestpazifik	2,4 %	3,2 %	3,0 %
Welt	2,4 %	2,6 %	3,0 %

Der Ausblick für die Weltwirtschaft sieht jetzt freundlicher aus, da sich die Zahlen für das Konjunkturwachstum in den Industrienationen und Schwellenmärkten zunehmend annähern. Drastische Veränderungen in den wichtigsten Schwellenländern, wie China und Russland, könnten die insgesamt stabilen globalen Aussichten allerdings erheblich beeinträchtigen.

\*Bruttoinlandsprodukt

◀ Weist auf Änderung unserer früheren Prognose hin

Quelle: Oxford Economics, Oktober 2014

Aufgrund einer geringeren globalen Nachfrage und eines erweiterten Angebots sind die Ölpreise erheblich gesunken. Die USA Energy Information (EIA) hat ihre Kostenprognose für 2015 von 105 US\$ auf 83 US\$ pro Barrel Brent-Rohöl nach unten korrigiert. Wir haben unsere Annahme von 107 US\$ - 112 US\$ auf 95 US\$ gesenkt.

**Annahmen zum Ölpreis**

**US\$ 95**  
pro Barrel

◀ Wir haben unsere Annahme nach unten korrigiert